

Name: Alexander Perlik
Email: alexperlik@gmx.de

Georg-August Universität Göttingen

Erfahrungsbericht über meinen Erasmusaufenthalt in Salamanca (Spanien)

Im Studienjahr 2014/2015



Inhaltsverzeichnis

I. Vorüberlegungen und Organisatorisches

II. Lage und Wetter

III. Anreise und Wohnungssuche

IV. Immatrikulation, Bank und Sprachkurse

V. Vorlesungen und Examen

VI. Freunde und Freizeit

1. Nachtleben

2. Weitere Freizeitmöglichkeiten

3. Ausflüge

a. Allgemein

b. Ziele

4. Uni-Sport

VII. Fazit

I. Vorüberlegungen und Organisatorisches

Heute weiß ich gar nicht mehr genau, wo und wie ich das erste Mal von Erasmus gehört habe. Vermutlich hatte ich mal etwas darüber gelesen.

Die Idee im Ausland zu studieren, beschäftigte mich zudem schon eine ganze Weile und schließlich wollte ich mich später nicht fragen müssen: „Wie wäre es wohl gewesen?“ Nachdem ich mich für Spanien als Gastland entschieden hatte, wählte ich Salamanca aus zwei Gründen: Zum Einen wollte ich nicht in eine Großstadt, da ich zu große Distanzen befürchtete (Freunde treffen, Ausgehen etc.), zum Anderen vertraute ich auf die allesamt positiven Erfahrungsberichte über Salamanca.

Im Folgenden besuchte ich die Erasmus-Informationsveranstaltung und die Erasmus-Koordinatorin, um weitere Schritte zu organisieren (Bewerbung etc.). Achtung, die Bewerbung auf einen Erasmusplatz in Göttingen beginnt schon fast 1 Jahr vor deinem Auslandsaufenthalt!

Läuft alles nach Plan, bekommst du von der Uni Salamanca – einige Monate vor Beginn deines Aufenthalts - Post zugeschickt, in welcher dir alle wichtigen was du zunächst machen musst, erklärt wird.

Bei dem europäischen Krankenversicherungsnachweis genügte es bei mir, die Rückseite meiner gesetzlichen Krankenversicherungskarte einzuscannen und per Mail zu verschicken.

Überdies empfiehlt die Krankenkasse aber auch eine Auslandsversicherung abzuschließen, da diese bei relativ günstigen Konditionen einige Vorteile bietet.

II. Lage und Wetter

Salamanca ist eine 150.000 Einwohner-Stadt, die 2,5 Busstunden nordwestlich von Madrid in der autonomen Region Castilla y León liegt. Die Innenstadt ist Weltkulturerbe und mit der Kathedrale, den alten Universitätsgebäuden, dem Plaza Mayor und den vielen kleinen Gassen wirklich wunderschön. Auch wirkt sie aufgrund des hellen gelb/braunen Baumaterials sehr freundlich.

In der Nacht gibt es einen Reinigungsdienst, der die Stadt jeden Tag sauber hält.

Das Wetter in Salamanca hat von allem etwas. Regen ist jedoch allgemein die Ausnahme in Salamanca. Tagsüber ist es deutlich wärmer als abends, aber die meiste Jahreszeit braucht man auch abends keine Jacke. Im Winter kühlt es jedoch bis um die 0 Grad ab, weshalb du entsprechende Kleidung mitnehmen solltest (Pakete nach Spanien sind teuer!).

III. Anreise und Wohnungssuche

Anfang-Mitte September machte ich mich schließlich auf nach Salamanca. Die meisten Erasmus-Studenten kommen in dieser Zeit dort an. Da Salamanca keinen großen Flughafen besitzt, musst du nach Madrid fliegen und vom Flughafen mit dem Bus, Zug oder einer Mitfahrgelegenheit (Blablacar) nach Salamanca weiter reisen.

Das Busunternehmen, welches dich fährt nennt sich „Avanzabus“.¹ Es gibt einen Schalter „Corte Inglés“ am Flughafen, wo du ein Busticket kaufen kannst. Es ist aber bequemer sich einfach ein Ticket übers Internet zu kaufen (Ida ca. 20 Euro, nimmt man zusätzlich eine offene Vuelta ca. 28 Euro).

¹ <http://www.avanzabus.com/web/default.aspx>

Für die Wohnungssuche ist es unbedingt empfehlenswert, sich zunächst ein Hostel zu nehmen und erst dann die Wohnungen vor Ort zu besichtigen. Bildern aus dem Internet kann man nicht immer vertrauen. Es gibt einschlägige Internetseiten (z.B. pisocompartido), aber ich empfehle auch unbedingt in die Erasmus-Wohnung-Facebookgruppen von Salamanca einzutreten.

Dort herrscht reger Betrieb von Vermietern und Studenten und du kannst zudem Kontakt mit anderen Studenten aufnehmen (vllt. findet ihr ja eine Wohnung zusammen).

Des Weiteren habe ich tatsächlich einige meiner besten Freunde bereits im Hostel kennengelernt gehabt.

Die Mieten liegen bei 150-300 Euro. Suche dir eine Wohnung nahe des Stadtzentrums, das heißt nahe oder innerhalb des Rings (Paseo de Canalejas, Avenida de Mirat und Paseo de Carmelitas). Das ganze Leben wird sich im Stadtzentrum abspielen.

Gewisse Grundkenntnisse der spanischen Sprache sollten bei der Wohnungssuche vorliegen, da die meist älteren Vermieter kein Englisch sprechen.

Erkundige dich nach Zentralheizung, da es im Winter durchaus leichte Minusgrade geben kann. Frage auch, ob Strom, Wasser und Heizung bereits in der Miete enthalten sind bzw. wie hoch die Nebenkosten ungefähr sein werden.

IV. Immatrikulation, Bank und Sprachkurse

Für deine Immatrikulation musst du jeweils in verschiedene Büros (oficinas) gehen.

Zum einen ins „Servicio de Orientación Universitario“, welches direkt gegenüber dem Eingang der Kathedrale neben einem kleinen Souvenirladen zu finden ist und zum anderen in dein persönliches Erasmusbüro deiner Fakultät. Zumindest im ersteren wird auch Englisch gesprochen.

Hast du Passfotos zu Hause rumliegen, nimm sie mit, da du einige benötigen wirst. Ansonsten ist es aber auch nicht allzu teuer sich vor Ort welche machen zu lassen.

Bist du immatrikuliert, hast du ca. 2 Wochen Zeit deine anfänglichen Kurse noch einmal zu wechseln, falls dir die alten nicht mehr gefallen oder du bessere gefunden hast.

Deinen Studentenausweis mit deiner Studierendenummer bekommst du ebenfalls nach ein paar Wochen. Er ist Zugangsberechtigung für diverse Einrichtungen, wobei ich ihn nie wirklich vorzeigen musste. Eröffnest du dir ein spanisches Bankkonto bei einer Santander-Bank, so kann dein Ausweis gleichzeitig auch als Bankkarte genutzt werden.

Solltest du in der deutschen Cash-Group sein (Deutsche Bank, Postbank, Commerzbank etc.), kannst du aber auch immer kostenlos Bargeld bei der deutschen Bank in der „Calle Zamorra“ abheben.

Ein spanisches Konto ist dann empfehlenswert, wenn du Online-Bestellungen machen willst, da du hier eine spanische Kontonummer angeben musst. Für Reisen in andere Städte musst du dir entweder – wenn du keine Gebühren bezahlen willst - eine deutsche Bank vor Ort suchen oder du nimmst dir aus Salamanca genügend Bargeld mit. Eine weitere Variante wäre ein Konto bei ING-DiBa, Comdirect etc., da bei diesen weltweit kostenlos Bargeld abgehoben werden kann.

Die Universität bietet zu Beginn des Semesters Sprachkurse für 150 Euro an. Das Tempo ist hier relativ hoch, da viel Stoff in kurzer Zeit behandelt wird. Entspannter wäre es einen semesterbegleitenden Sprachkurs an einer der zahlreichen privaten Sprachschulen zu machen. Der Preis ist ungefähr derselbe. Ich habe meinen Sprachkurs an der privaten Sprachschule „Abaco“ gemacht und war sehr zufrieden.² Es werden je nach Sprachniveau verschiedene

² <http://www.espanolensalamanca.com/escuelasespanol.asp?lang=de&subs=7>

Gruppen zusammengestellt und du bekommst Gratisstunden, wenn du eine andere Person wirbst.

V. Vorlesungen und Examen

Die Vorlesungssäle sind bis auf wenige Ausnahmen kleiner als diejenigen in Göttingen. Die spanischen Studierenden sitzen fast ausschließlich mit ihren Notebooks in den Hörsälen und schreiben auf was der/die Professor/in sagt. Am Ende des Semesters lernen die Studierenden mehr mit ihren eigenen Aufzeichnungen als mit etwaigen Lehrbüchern.

Hat man sich fest für einen Kurs entschieden, würde ich raten zeitnah einen spanischen Mitstudierenden um seine Aufzeichnungen zu bitten. Die meisten sind sehr hilfsbereit und schicken dir die Aufzeichnungen per Mail zu.

Zur Kurswahl ist es ratsam, sich in den ersten zwei Wochen so viele Kurse wie möglich anzuschauen, da bis dahin noch Änderungen im dortigen Erasmusbüro vorgenommen werden können.

Es können Kurse mit juristischem Inhalt aus der Jurafakultät, der Fakultät für Kriminologie und aus der Fakultät für Politikwissenschaft gewählt werden. Es lohnt sich, sich mit allen Fakultäten auseinanderzusetzen. Bist du dir unsicher, ob ein Kurs den juristischen Anforderungen genügt, setzt du dich am Besten mit Deutschland in Verbindung.

Ist dein Spanisch noch verbesserungswürdig, such dir einen Professor der laut spricht, freundlich erscheint und vielleicht sogar eine Präsentation bereitstellt. Je nach Professor wird die Präsentation auch im „Studium“ - das ist die uniinterne Onlineplattform - hochgeladen.

Stell dich beim Professor in den ersten Stunden vor und sage, dass du Erasmusstudent/in bist. Regelmäßige Anwesenheit ist wichtig in den Vorlesungen!

Die mündliche Beteiligung ist aber optional. Verpflichtend sind aber 1-2 praktische Arbeiten, die über das Semester angefertigt werden müssen. Keine Angst davor, bisher haben das noch alle hinbekommen!

Die Examen werden entweder schriftlich oder mündlich angeboten. Mir persönlich fielen die mündlichen Prüfungen leichter, aber das ist natürlich Geschmackssache.

Eine mündliche Prüfung läuft in der Regel wie folgt ab: die Studierenden versammeln sich im Hörsaal und werden dann nach Alphabet aufgerufen, um zum Professor nach vorne zukommen. Auch hier keine Angst! Das Gespräch mit dem Professor ist so leise, dass dich keiner sonst versteht und meist sind die Anderen auch mit sich beschäftigt.

Hast du einen späten Buchstaben im Alphabet lohnt es sich länger zu Hause zu bleiben, denn ansonsten kann es dir passieren, dass du den ganzen Tag mit Warten verbringst. Eine Übersicht der Kursteilnehmer, um abzuschätzen wie viele Studierende vor dir an der Reihe sind, kannst du auch Online nachgucken.

VI. Freunde und Freizeit

Gerade am Anfang sind die zahlreichen Erasmuspartys eine gute Gelegenheit, um neue Bekanntschaften zu schließen. Noch kennen sich die Studierenden kaum untereinander und bei den Veranstaltungen steht das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Also einfach offen sein und zunächst so viel wie möglich mitmachen.

Wann und Wo Veranstaltungen stattfinden, erfährst du in den Facebook-Erasmusgruppen.

1. Nachtleben

Generell lässt sich sagen, dass Salamanca ein ausgeprägtes Nachtleben hat. Die einzigen Tage, die im Zeichen stehen etwas ruhiger zu sein, sind der Mittwoch und der Sonntag.

Am Montag kann man z.B. zum Beerpong-Spielen ins „Irish Theatre“ gehen. Am Dienstag ist am selben Ort stets Länderparty. Am Mittwoch bietet es sich an ins Kino zu gehen, da es Einlass zu reduzierten Preisen gibt. Als Tipp kann ich aber auch das „Rastrel“ empfehlen.

Dieses ist eine Open-Stage-Bar, wo jeden Mittwoch wirklich gute Musik zustande kommt. Der eigentliche Hauptfeiertag der spanischen Studierenden ist der Donnerstag. Die meisten Spanier fahren am Wochenende zu ihren Familien nach Hause und gehen deshalb am Donnerstag feiern. Nichtsdestotrotz ist jedoch auch am Freitag und Samstag einiges los in der Stadt.

Beliebte Orte der Studierenden sind das „Paniaqua“, wo du mal ein „Agua de Valencia“ oder einen „Vampiro“ probieren solltest, die Tanzbars „Potemkin und Pipers“, die Shotbars „Chupeteria und Daniels“, wo es Shots für 1 Euro gibt oder später in der Nacht das „Khandavia“ als Diskothek.

2. Weitere Freizeitmöglichkeiten

Möchtest du gerne Tanzen, so hast du die Wahl dich in einem der zahlreichen Tanzkurse anzumelden (Bachata, Salsa etc.).

Des Weiteren gibt es das „Malhablada“, das ist ein Microteatro, wo verschiedenste kleine Theaterstücke von ca. 15 Minuten in unterschiedlichen Räumen aufgeführt werden. Man hat also die Möglichkeit innerhalb von kurzer Zeit zu mehreren Aufführungen zu gehen.

Überdies gibt es natürlich auch in Salamanca die in Spanien typische Tapaskultur.

Meine Lieblingstapasbar – obwohl ich kein Vegetarier bin – ist/war das vegetarische „Café Atelier“, wo auch vor allem Studierende anzutreffen sind. Die Tapas dort sind einfach super lecker!

Besondere Tage in Salamanca sind „Nochevieja Universitaria“ und der „Lunes de Aguas“. Nochevieja ist eine Art vorgezogenes Silvester der Studierenden (s. Bilder im Internet) und am Lunes des Aguas versammeln sich alle Studierenden am Fluss und verbringen dort den Tag.

3. Ausflüge

a. Allgemein

Natürlich sind auch Reisen ein beliebtes Thema bei den Studierenden. Man hat die Wahl bei den zahlreichen organisierten Reisen von „ESN“ mitzumachen oder die Reisen privat zu unternehmen.

Ich persönlich habe mir gerne mit Freunden ein Auto gemietet, was außerhalb der Hauptsaison (Juni-September) auch preislich erschwinglich ist, erst recht wenn man zu fünf reist. Ist der Fahrer über 25 Jahre alt, reduzieren die Autovermietungen den Preis nochmals. In Salamanca befinden sich die meisten Autovermietungen in oder in der Nähe des Zugbahnhofs. Nach Preisvergleichen war „Avis“ bei uns die günstigste.

In Spanien und Portugal muss in vielen Gebieten „Autobahnmaut“ gezahlt werden. Dabei gibt es zwei voneinander unabhängige Systeme: die staatliche Maut und die private Maut der Region. Die staatliche Maut erkennst du an riesigen silber-weißen Kamerakomplexen, welche du hin und wieder mit dem Auto passierst.

Zum Bezahlssystem kann ich leider keine genauen Angaben machen, da wir auch nicht so ganz verstanden haben, wie es im Einzelnen funktioniert. Die private Maut dagegen ist ein Schrankensystem, welches einfach aufgebaut ist. Nach regelmäßigen Abständen kommen

Mautstationen auf der Autobahn, welche gegen eine kleine Gebühr durchquert werden können. Die Spuren ohne Schranke sind für Inhaber einer Dauerkarte!

b. Ziele

Fast jede spanische Stadt hat 1x im Jahr die sog. „Ferias“, d.h. eine Woche Stadtfest, in welchem sich die ganze Stadt im Ausnahmezustand befindet. Erkundige dich am Besten im Internet nach genauen Terminen. Empfehlenswerte „Ferias“ sind z.B. jene von Valencia und Sevilla.

Aufgrund der Nähe zu Portugal sind Ausflüge nach Lissabon, die Algarve oder auch Porto schöne Reiseziele. Lissabon und Porto haben tatsächlich einen ganz unterschiedlichen Flair.

Bist du ein Festival-Fan, kommst du auch in Portugal (meist nicht so mainstream, kleiner und kostengünstiger als Spanien) und Spanien nicht zu kurz. Von Elektro bis Rock ist alles vorhanden. Hier ein paar Namen: Freekuency (ca. 2000 Leute, Eintritt bezahlt man nach seinem Ermessen), Viña Rock (ca. 200.000 Leute, Eintritt 65 Euro).

Des Weiteren gibt es organisierte Reisen („ESN“) zum günstigen Preis nach Marokko mitsamt Kamelreiten in der Wüste.

Eine mehrtägige Reise nach Andalusien (Sevilla, Granada, Cordoba etc.) ist wegen des beeindruckenden architektonisch-maurischen Einflusses auf die Städte interessant. Da der Süden im Sommer sehr hohe Temperaturen erreicht (40-50 Grad), sollte diese Reise besser in einer anderen Jahreszeit unternommen werden.

In Nordspanien lässt sich eine mehrtägige Asturien/Galicien-Reise empfehlen. Schöne Zwischenziele wären hier „Gijón“, die Pilgerstadt „Santiago de Compostela“, oder auch Vigo. In der Nähe von Santiago liegt der „Playa de las Catedrales“, wo sich bei Ebbe, Höhlen besichtigen lassen, die bei Flut unter Wasser stehen. Von Vigo aus gibt es die Möglichkeit auf den „Islas Cies“ campen zu gehen, was auch ein tolles Erlebnis ist.

Eintägige Ausflugsziele rund um Salamanca sind die Städte Segovia, Avila, das alte Bergdorf „La Alberca“, in welchen die Zeit scheinbar stehen geblieben zu sein scheint oder der Berg „Peña de Francia.

4. Uni-Sport

In Salamanca ist ebenfalls ein Sportangebot vorhanden. Im Süden der Stadt befindet sich eine riesige Sportanlage (Salas Bajas) mit diversen Sportplätzen. Tennis-, Padél-, Beachvolleyball-, Basketball- und Fußballplätze etc. können von Studenten der Universität umsonst reserviert werden. Es können auch kostenpflichtige Kurse unter Anleitung einer Trainers belegt werden. Ich selbst habe mit Freunden einen Padélkurs (Padél ist eine Ballschlagsportart zwischen Tennis und Squash) belegt und so 2x die Woche unter Anleitung trainiert, was großen Spaß gemacht hat.

Des Weiteren gibt es eine Joggingstrecke rund um die „Salas Bajas“, welche vor allem gegen abend von vielen Leuten in Anspruch genommen wird. Mannschaftssportarten bzw. Teams werden meist Fakultätsintern zu Beginn des Semesters gebildet. Für die Anmeldeformalitäten fragst du am Besten einen spanischen Kommilitonen zu Beginn des Semesters.

VII. Fazit

Im Rückblick auf Salamanca kann ich festhalten, dass dieses Jahr mein Leben bereichert hat und ich es auf gar keinen Fall missen möchte. Geht man offen und mit Lust an den Aufenthalt heran, wird man viele neue Bekanntschaften und auch Freunde finden.

Schlussendlich bin ich auch froh ein ganzes Jahr dort gewesen zu sein, da ein Semester tatsächlich wie im Fluge vergeht und die vollständige Akklimatisierung an das „neue Leben“ schon einen Großteil des ersten Semesters beansprucht.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mir gerne eine Email schreiben